

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

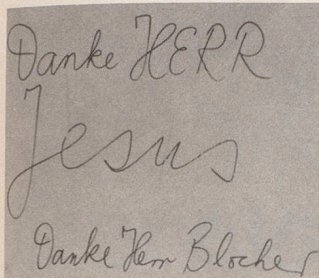
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Werner Catrina:

**1993, das Jahr der Ernte**

Der Entscheid vom 6. Dezember stellte klar, dass die Schweiz ihr Glück der Zukunft ausserhalb des EWR suchen will – und suchen muss. Man fragt sich, ob beim Einschätzen der zukünftigen Entwicklung die Pessi- oder Optimisten recht bekommen. In unserer Wirtschaftsreportage überwiegen erfreulicherweise eher die positiven Aspekte.

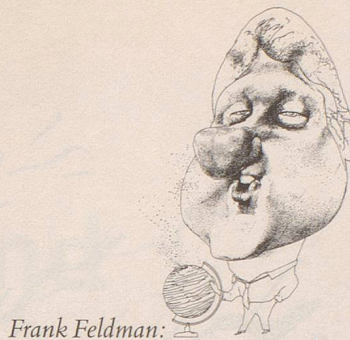
Seite 10

Fritz Herdi:

**Sind «Zürischnurre» denn wirklich so gross?**

Eine Umfrage des Verlags «Das Beste» zur Beliebtheit der verschiedenen Kantone der Schweiz in der gegenseitigen Wertschätzung zeitigte ein Ergebnis, das den Zürchern kaum schmeicheln wird. Im wesentlichen hat das mit der sogenannten «Zürischnurre» zu tun. Anscheinend keine beliebte Zürcher «Spezialität»!

Seite 16



Frank Feldman:

**Bill Clinton: «Man beginnt, mich an Wahlversprechen zu erinnern»**

Jeder neue US-Präsident erhält zu Beginn einer Amtszeit die ersten 100 Tage quasi zum Warmlaufen zugewilligt. Bei Bill Clinton scheinen die Wahlversprechen noch in so guter Erinnerung zu sein, dass diese «Schonfrist» nicht gilt. *Einen* Entscheid hat Bill aber jetzt schon getroffen: Er unterschreibt jetzt mit «William J. Clinton».

Seite 26

Werner Meier:

Deregulieren, revitalisieren! Aber wie? 5

Patrik Etschmayer:

«Die meisten Protestwähler sind grundsätzlich dagegen» 6

André Baur:

Mitglied des NR kämpft mit Mot. geg. Abk. in Bd.-Verw. 15

Heinrich Wiesner:

Ein Anlagekonto seit Christi Geburt 20

Gerd Karpe:

Erich Honecker voll im deutschen Trend 22

Marcel Meier:

«Im Tennis kann man «pervers» verdienen» 32

Peter Maiwald:

Wer kann schon dialogisieren? 37

**Nebelspalter**

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

119. Jahrgang, gegründet 1875

**Redaktion:** Werner Meier-Lécho; Bernd Junkers. **Webzini:** Iwan Raschle  
**Redaktionssekretariat:** Ursula Schweizer  
**Redaktionsadresse:** Postfach, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 42 47, Telefax 071/41 43 13  
 Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich. Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

**Verlag, Druck und Administration:** E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41/42

**Abonnementsabteilung:** Tel. 071/45 44 70/71  
**Abonnementspreise:**  
**Schweiz:** 12 Monate Fr. 118.— 6 Monate Fr. 62.—  
**Europa\*:** 12 Monate Fr. 136.— 6 Monate Fr. 71.—  
**Übersee\*:** 12 Monate Fr. 168.— 6 Monate Fr. 87.—

\*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.  
 Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

**Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:** Benno Caviezel, Telefon 01/422 65 50, Telefax 01/422 84 84, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich

**Anzeigenverwaltung:** Corinne Rüber, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

**Touristikwerbung:** Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

**Inseraten-Annahmeschluss:** Ein- und zweifarbig: 12 Tage vor Erscheinen. Vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.

**Insertionspreise:** Nach Tarif 1992/1



**Zu unserem Titelbild**

In Bund, Kantonen und Gemeinden sind die Kassen ziemlich bis ganz leer. Die sogenannte öffentliche Hand ist nicht mehr offen. Sie muss jetzt schauen, wo sie noch zugreifen und etwas einsacken kann. Dort, wo die Stimmbürgerinnen und -bürger zu Mehreinnahmen ja sagen sollten, verhalten sie sich sehr reserviert. Überall, wo die öffentliche Hand nun sparen – lies: kein Geld mehr ausgeben – will, gibt es Protest und Widerstand der Betroffenen. Und überall, wo sie versucht, noch mehr einzunehmen, eben auch. Jeder Finanzminister auf allen staatlichen Ebenen muss sich da vorkommen wie der Hamster im Laufrad, das ein Teufelskreis ist. In dieser Situation bleibt eigentlich nur noch ein Ausweg: Es müssen Sponsoren her. Wenn der Staat noch etwas anzubieten hat, so sind es viele freie Flächen auf Immobilien und Mobilien, die noch nicht durch Sponsoring einträglich genutzt werden. Es braucht nur etwas Phantasie – und weniger Hemmungen ...



Bild: Irène Wirz